

Chef vom Dienst:
800/2971 (Durchwahl)
Montag bis Freitag 7.30 bis 19 Uhr,
Samstag 10 bis 17 Uhr,
Sonn- und Feiertag 12 bis 17 Uhr,
übrige Zeit: Tonband

Rathauskorrespondenz

gegründet 1861

rk

Verlagssumme, Medieninhaber, Herausgeber und Druck: Presse- und Informationsdienst (MA 53), Rathaus, 3. Stiege, 1082 Wien, Redaktion Rathaus,
3. Stiege, 1082 Wien, Telefon 800/2971 Durchwahl, Telex 133240, Chefredakteur Fred Vovrousek, Verlags- und Herstellungsort Wien,
Druckort in der Helvetica 11 Punkt, Zeilenbreite 12,5 cm, ca. 70 Anschläge/Zeile. Auf Recyclingpapier gedruckt!

Mittwoch, 14. Jänner 1987

Blatt 63

Heute in der „RATHAUSKORRESPONDENZ“:

Kommunal/Lokal:

- Ausschreibung zur Entsorgung der „Filterkuchen“ (64/FS: 13.1.)
- Zwei neue Flächenwidmungspläne, eine Bausperre (66)
- Sonderpädagogische Ambulanzen im Kindertagesheim (67)
- Der Superchannel — neu im Kabel-TV (69)
- E-Werk: Erstmals über 1.400 Megawatt (70)
- Heute und morgen Flächenschneeräumung (71)
- Vortrag: Die Wiener Musikszene im Zeitalter der Klassik (nur FS)

Kultur:

- Ehrungen für kulturelle Verdienste (65)
- Paula Wessely feiert 80. Geburtstag (68)

Ausschreibung zur Entsorgung der „Filterkuchen“

Wien, 13.1. (RK-KOMMUNAL) Für die Entsorgung der bei der Rauchgaswäsche in den Müllverbrennungsanlagen entstehenden „Filterkuchen“ war mit der beauftragten Firma im Dezember eine Deponierung in der DDR vereinbart worden, da sich diese Firma, wozu sie aufgrund der gesetzlichen Situation das Recht hat, weigert, die verwendete Deponie in Österreich bekanntzugeben. Dies ist nun nicht mehr möglich, wie Stadtrat Johann HATZL Dienstag mitteilte, da in der DDR die geplante Deponierungsfläche noch nicht fertiggestellt ist und die DDR anscheinend auch aus anderen Gründen zur Stunde keine Abfälle übernehmen will.

Die Heizbetriebe Wien werden daher eine internationale Ausschreibung durchführen, um eine günstige Möglichkeit zur Entsorgung ihrer Filterrückstände zu finden, kündigte Hatzl an. Bis zu einem Ergebnis dieser Ausschreibung muß die bisherige Vorgangsweise, die Entsorgung durch die steirische Firma „Kommunal-Service“, beibehalten werden.

Stadtrat Hatzl teilte in diesem Zusammenhang auch mit, daß auf der Wiener Deponie Rautenweg derzeit unter Aufsicht aller zuständigen Behörden Versuche zur Verfestigung der Rückstände laufen. Diese Versuche sind sehr erfolgversprechend angelaufen. (Schluß) roh/bs

Bereits am 13. Jänner 1987
über Fernschreiber ausgesendet!

Ehrungen für kulturelle Verdienste

Wien, 14.1. (RK-KULTUR) Kulturstadtrat Franz MRKVICKA überreichte am Dienstag an Prof. Dr. Otto FRITZ, an o. Hochschulprofessor Hermann KUTSCHER und an Erika MITTERER-PETROWSKY die Ehrenmedaille der Bundeshauptstadt Wien in Gold. Prof. Dr. Heinz RIEDER und Prof. Jürgen WILKE erhielten die Ehrenmedaille der Bundeshauptstadt Wien in Silber.

Prof. Dr. Otto Fritz hat in seiner Funktion als Vizedirektor der Wiener Volksoper auch zahlreiche erfolgreiche Inszenierungen an diesem Haus gestaltet.

O. Hochschulprofessor Hermann Kutscher hat als Regisseur und Regievorstand am Theater in der Josefstadt große Verdienste um dieses Haus erungen.

Erika Mitterer-Petrowsky hat neben ihrem lyrischen Werk auch Romane, Erzählungen und Jugendbücher verfaßt.

Prof. Dr. Heinz Rieder ist als Verfasser historisch-biographischer und literaturwissenschaftlicher Werke in Erscheinung getreten und zählt zu den Pionieren der Volksbildung in Wien.

Prof. Jürgen Wilke zählt seit langem zum Ensemble des Wiener Burgtheaters und leitet den von ihm gegründeten Laxenburger Kultursommer.

An der Feier nahmen auch Vizebürgermeister Dr. Erhard BUSEK und Zweiter Landtagspräsident Fritz HAHN teil. (Schluß) gab/gg

Zwei neue Flächenwidmungspläne, eine Bausperre

Öffentliche Auflage

Wien, 14.1. (RK-KOMMUNAL) Für je ein Gebiet im 2. und im 22. Bezirk wurden Entwürfe für neue Flächenwidmungs- und Bebauungspläne ausgearbeitet. Für einen Teil des 4. Bezirks soll eine zeitlich begrenzte Bausperre verhängt werden. Die Planentwürfe liegen in der Zeit vom 15. Jänner bis 12. Februar 1987 während der Amtsstunden (Montag bis Freitag zwischen 8 und 15.30 Uhr, an den „langen Donnerstagen“ bis 17.30 Uhr) in der Magistratsabteilung 21, Wien 1, Rathausstraße 14-16, 2. Stock, zur öffentlichen Einsicht und Stellungnahme auf.

Das Gebiet im 2. Bezirk liegt an der Nordbahnstraße, Ecke Mühlfeldgasse. Hier befinden sich die Bundesbahndirektion und eine Schule. Die bisher reservierte Erweiterungsfläche für die Schule an der Holzhausergasse wird nicht mehr gebraucht. Nun soll unter der Widmung „Wohngebiet“, künftig ohne den Zusatz „für öffentliche Zwecke“, die zulässige Gebäudehöhe von Bauklasse III entsprechend dem Bestand auf Bauklasse IV geändert werden.

Das Plangebiet im 22. Bezirk befindet sich in Aspern beiderseits der Tamariskengasse. Die ursprünglich vorgesehene Straßenbreite, die auch eine Leitungstrasse vorsah, soll nun nicht verwirklicht werden. Unter anderem deshalb, weil jetzt die Leitungstrasse nicht mehr gebaut wird, kann der im Plan ausgewiesene Straßenquerschnitt auf weniger als die Hälfte der bisher geplanten Breite verringert werden.

Eine Bausperre ist im 4. Bezirk zwischen Theresianumgasse, Favoritenstraße, Weyringergasse/Goldeggasse und Prinz-Eugen-Straße geplant. Während der Gültigkeit der Bausperre soll ein neuer Flächenwidmungs- und Bebauungsplan unter anderem mit dem Ziel erstellt werden, die historisch wertvolle Bausubstanz zu sichern und die Möglichkeit zur baulichen Ausnutzbarkeit zu verringern. (Schluß) and/bs

Sonderpädagogische Ambulanzen im Kindertagesheim

Wien, 14.1. (RK-KOMMUNAL) Das Kindertagesheim ist oft die erste Einrichtung, in der kindliche Entwicklungsschäden erkannt werden. Die Mitarbeiter der städtischen Kindertagesheime ermöglichen fachärztliche Beratung und pädagogisch-psychologische Maßnahmen, um Kindern und Eltern zu helfen. Geistes-, körper- und sinnesbehinderte, aber auch erziehungsschwierige Kinder werden seit mehr als elf Jahren in den acht Kindertagesheimen angeschlossenen Sonderpädagogischen Ambulanzen der Stadt Wien betreut.

Das Beratungsteam besteht aus Psychologen, Ärzten und Sonderkindergärtnern, die kostenlos zur Verfügung stehen. Sonderpädagogische Ambulanzen gibt es in den Kindertagesheimen:

- 3, Stadtpark
- 9, Sobieskigasse 31
- 10, Lippmangasse 3
- 12, Endergasse 1
- 14, Auer-Welsbach-Park
- 16, Rosenackerstraße 5
- 18, Gersthofer Straße 125-129
- 21, Franklinstraße 28

Mobiler Dienst als Ergänzung

Als Ergänzung zu den Sonderpädagogischen Ambulanzen steht ein Mobiler Dienst von Sonderkindergärtnern zur Verfügung. Dieses Team bemüht sich innerhalb des regulären Kindertagesheimbetriebes um die Integration behinderter und verhaltensgestörter Kinder und bietet spezielle Förderungsprogramme an. Der Mobile Dienst der Sonderkindergärtner betreute im ersten Halbjahr 1986 rund 250 Kinder im gewohnten Umfeld des Kindertagesheimes und der Gruppe. (Schluß) jel/gg

Paula Wessely feiert 80. Geburtstag

Wien, 14.1. (RK-KULTUR) Paula Wessely wurde am 20. Jänner 1907 in Wien geboren. 1924 debütierte sie am Deutschen Volkstheater in Wien. 1926/27 wurde Paula Wessely an das Deutsche Theater in Prag engagiert. 1926 trat sie dort erstmals mit Attila Hörbiger, ihrem späteren Ehemann, in „Die neuen Herren“ von Flers/Croisset auf. Von 1927 bis 1929 war Paula Wessely wieder Mitglied des Deutschen Volkstheaters in Wien. 1929 wurde sie an das Theater in der Josefstadt engagiert, 1930 spielte sie erstmals unter der Regie Max Reinhardts: Orinthia in Shaws „Der Kaiser von Amerika“. Legendär wurden Wesselys Rose Bernd und Dorothea Angermann in Berlin (1932/33), sowie ihr Salzburger Gretchen (1933-1937). Doch auch die Titelrolle in Shaws „Die heilige Johanna“ (1936 als Gast am Burgtheater) sowie die Hero in Grillparzers „Des Meeres und der Liebe Wellen“ (1941) machten Theatergeschichte.

Paula Wessely war eine der größten Entdeckungen des deutschsprachigen Tonfilms der Dreißigerjahre. Mit dem sensationellen Debüt als Fräulein Leopoldine Dur in „Maskerade“ (1934) kreierte sie eine unverwechselbare Wiener Frauenfigur. Ein umstrittener Wessely-Film war der Tendenzstreifen „Heimkehr“ (1941). Die österreichische Autorin Elfriede Jelinek hat in ihrer Posse „Burgtheater“ darauf Bezug genommen und dadurch eine heftige Diskussion über das Engagement von Schauspielern im NS-Regime ausgelöst.

1946 erfolgt Paula Wesselys Rückkehr ins Theater in der Josefstadt mit der Rolle der Shen Te in Brechts „Der gute Mensch von Sezuan“; 1953 wurde Paula Wessely dann Mitglied des Wiener Burgtheaters, dem sie noch heute angehört. Ihre erste Rolle war die Hester Collyer in Terence Rattigans „Die lockende Tiefe“. Aus der großen Zahl tragender Rollen, die sie am Burgtheater gespielt hat, seien als besondere Höhepunkte hervorgehoben: Schillers „Maria Stuart“, die Gabriele in Schnitzlers „Anatol“ („Weihnachtseinkäufe“), die Baronin in Hofmannsthals „Unbestechlichem“ und 1985 die „Zufriedenheit“ in Raimunds „Der Diamant des Geisterkönigs“.

Mit dem Fernsehstück „Rumpelstilz“ von Adolf Muschg feierte Paula Wessely 1969 beim ZDF ihren Einstieg in dieses Medium. 1973 drehte Michael Kehlmann Milo Dors „Nichts als Erinnerung“ mit Paula Wessely und Attila Hörbiger für den ORF. Zahlreiche weitere Fernsehrollen folgten.

Seit 1935 ist Paula Wessely mit Attila Hörbiger verheiratet. Die drei Töchter — Elisabeth, Christiane und Maresa — traten in die Fußstapfen der Eltern und ergriffen ebenfalls den Schauspielberuf. Die älteste, Elisabeth Orth, veröffentlichte 1975 eine Biographie über Paula Wessely mit dem Titel „Märchen ihres Lebens — Meine Eltern Paula Wessely und Attila Hörbiger“.

Paula Wessely erhielt auch zahlreiche Ehrungen, wie zum Beispiel die Kainz-Medaille, den Ehrenring der Stadt Wien und den Reinhardt-Ehrenring. (Schluß) red/gg

Der Superchannel – neu im Kabel-TV

Wien, 14.1. (RK-LOKAL) Ab 30. Jänner werden die Wiener Kabel-TV-Haushalte über ein englisches Programm verfügen, das es 24 Stunden — rund um die Uhr — ermöglicht, nach dem Motto „let's learn English“ fernzusehen. Das Angebot des Superchannels erstreckt sich von Serien und Filmen im Originalton über Videoclips, englischen Sport bis hin zu internationalen Nachrichten, Informationssendungen sowie kulturellen Beiträgen aus Großbritannien.

Durch die Übernahme ganzer Produktionen der staatlichen englischen Fernsehanstalt BBC und der englischen privaten Fernsehgesellschaft ITV soll für Programmqualität mit hohem internationalem Standard gesorgt werden.

Mit diesem neuen Kanal wird einem Wunsch vieler Kabel-TV-Seher (35 Prozent haben sich eindeutig positiv zu einem englischsprachigen Programm geäußert) noch besser entsprochen, da Superchannel nicht nur den Unterhaltungssektor, sondern auch den Informationsbereich abdeckt — und das in „british English“.

In Wien bietet sich den Kabel-TV-Teilnehmern, da dieses Netz über eine größere Anzahl von Kanälen verfügt, die Möglichkeit, sowohl Sky Channel als auch Superchannel parallel zu empfangen. In den Bundesländern wird in vielen Fällen Sky Channel durch Superchannel ersetzt, um die Kanal-kapazitäten für weitere Programme freizuhalten. (Schluß) red/bs

E-Werk: Erstmals über 1.400 Megawatt

Wien, 14.1. (RK-KOMMUNAL) Erstmals in der Geschichte der Wiener E-Werke wurde gestern eine Leistung von mehr als 1.400 Megawatt erreicht: Die Spitze betrug am 13. Jänner 1987 um 18 Uhr 1.402 Megawatt. Über den ganzen Tag wurde eine Arbeit von 30.645 Megawattstunden erbracht, was ebenfalls einen neuen Rekord bedeutet. (Schluß) roh/gg

Heute und morgen Flächenschneeräumung

Wien, 14.1. (RK-LOKAL) In der Nacht von Mittwoch auf Donnerstag wird in folgenden Straßenzügen ab 20 Uhr von der MA 48 eine Flächenschneeräumung durchgeführt: Prinz-Eugen-Straße vom Südbahnhof/Gürtel stadteinwärts bis Schwarzenbergplatz und Westbahnstraße stadteinwärts vom Urban-Loritz-Platz bis einschließlich Siebensterngasse/Stiftgasse. Für morgen nacht sind folgende Gebiete vorgesehen: Spitalgasse/Lazarettgasse, Währinger Straße stadtauswärts vom Gürtel bis zum Aumannplatz und Josefstädter Straße von der Landesgerichtsstraße bis zum Gürtel. (Schluß) du/bs